

DIE EIGENEN OBJEKTE IM FOKUS – SAMMLUNGEN NACHHALTIG AUSSTELLEN

Frühjahrstagung Fachgruppe Kulturhistorische Museen und Kunstmuseen & Arbeitskreis Konservierung / Restaurierung

Mittwoch, 11. Mai 2022, 10 – 14 Uhr, Ludwig Galerie Saarlouis

Wie können Museen attraktiver werden? Was könnte eine nachhaltige Zukunftsvision von Museen sein? Soll die bisherige Strategie weiter auf immer häufiger wechselnde, leihgabenbasierte Sonderausstellungen abzielen – nach dem Motto „höher, schneller und weiter“? Oder gibt es auch andere Wege, die ebenfalls die Attraktivität des Ortes Museum steigern, doch ohne dass Kunst aufwändig und CO²-intensiv durch die Welt geschippert werden muss? Nicht zuletzt leiden mitunter die Objekte selbst unter den Reisestrapazen. Wenn Kunst auf Reisen geht, hat das weder nachhaltigen noch bewahrenden Charakter. Museen der Zukunft könnten anstatt von Leihgabenausstellungen sich stärker auf ihre Sammlungen konzentrieren und aus dem eigenen Bestand Ausstellungen entwickeln.

Doch wie geht das mit den Erwartungen der heutigen Gesellschaft einher? Die meisten Menschen nehmen Museen hauptsächlich über besuchte Ausstellungen wahr. Objekte aus der eigenen Sammlung flankieren dabei oft bloß Ausstellungen oder ergänzen unauffällig spektakuläre, zugereiste Gastobjekte aus aller Welt. Doch was wäre, wenn Museumsmacher mehr über ihre Arbeit in Ausstellungen erzählen würden? Wenn der Fokus auf den eigenen Sammlungsbeständen läge? Wenn die Objektgeschichten aus den Depots und Werkstätten ins Rampenlicht geholt werden würden?

Die Wissenschaftler der Museen können sich wieder verstärkt mit den Inhalten und Kontexten des eigenen Bestands beschäftigen. Kuratoren und Restauratoren können durch ihre Nähe zu den Objekten spannende Themen für Sammlungspräsentationen liefern: Was wurde gesammelt und warum? Wie wurden die Objekte gemacht und was ist ihnen in Laufe der Zeit zugestoßen? Wie sind sie gealtert, beschädigt und wieder restauriert worden? Was ist das besondere an diesen Exponaten und was kann man tun, um ihren Erhalt für zukünftige Generationen nachhaltig zu sichern? All diese Fragen beschäftigen auch Besucher, Nutzer, und Menschen aus der Mitte der Gesellschaft.

Bei der Frühjahrstagung werden Best-Practice-Beispiele der Zusammenarbeit zwischen Restauratoren und Kuratoren mit den eigenen Sammlungen aufgezeigt, deren Ergebnisse in attraktiven Ausstellungen münden. Ziel ist es, Anregungen zu geben, den Fokus auf die Arbeit mit der eigenen Sammlung zu richten.

PROGRAMM

09:45 – 09:50 Uhr	Grußworte	Dr. Claudia Wiotte-Franz, Museumsleiterin / Museumspädagogin, Kreisstadt Saarlouis Museen in der Kaserne VI – Ludwig Galerie Saarlouis
09:50 – 10:00 Uhr	Einführung	Alexandra Czarnecki, Wien Museum / Dr. Tilmann von Stockhausen, Städtische Museen Freiburg
10:00 – 11:00 Uhr	Block 1 Moderation: Ulrike Fischer, Doerner Institut, Bayerische Staatsgemäldesammlungen München	
	Ich will so gern daß mein Werk aus dem Material hervorwachse [...]« Kunsttechnologische Ausstellungen zur Malweise Emil Noldes als Ergebnis eines interdisziplinären Verbundforschungsprojektes der Nolde Stiftung Seebüll, des Doerner Instituts München und der Hamburger Kunsthalle	Dr. Heike Stege, Leitung der naturwissenschaftlichen Abteilung, Doerner Institut, Bayerische Staatsgemäldesammlungen München / Silvia Castro, Leitung der Abteilung Restaurierung & Kunsttechnologie, Hamburger Kunsthalle
	Block 2 Moderation: Dr. Tilmann von Stockhausen, Städtische Museen Freiburg	
11:00 – 12:00 Uhr	Vollständige Live-Restaurierung im Museum – Der Saarbrücker Rathauszyklus von Anton von Werner	Svea-Kristin Köhler, selbständige Gemälderestauratorin / Simon Matzerath, Direktor Historisches Museum Saarbrücken
12:00 – 13:00 Uhr	Mittagsimbiss inkl. Netzwerkpfege & Austausch	
	Block 3 Moderation: Joachim Kreutner, Bayerisches Nationalmuseum München	
13:00 – 14:00 Uhr	Mission Rimini. Material, Geschichte, Restaurierung. Der Rimini-Altar	Harald Theiss, Skulpturenrestaurator / Dr. Stefan Roller, Leiter Abteilung Mittelalter, beide Liebieghaus Frankfurt am Main
14:00 Uhr	Resümee & Abschied	Dr. Anja Gerdemann, Galerie Stihl Waiblingen